

Evangelische Kirche in Zerbst/Anhalt



Gemeindebrief

August / September 2020



www.blauer-engel.de/liz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Sommer in der Stadt

Liebe LeserInnen des Gemeindebriefes, es ist Sommer in der Stadt. Auf den Spielplätzen oder mit einem Eis in der Hand kehrt langsam wieder Alltag, Geschäftigkeit und buntes Treiben ein. Doch waren die letzten Wochen auch besonders – die Entschleunigung der Zeit und die Rückbesinnung auf sich selbst mit dem Zwitschern der Vögel, dem Summen der Bienen, dem Ruf der Nachtigall und dem Duft des Frühsommers haben mir den Blick neu und bewusst auf Gottes wunderbare Schöpfung gelenkt. Ist es Ihnen auch so ergangen? Achtsamkeit miteinander ist immer noch geboten, aber um wieviel mehr schätzen und genießen wir jetzt die gemeinsamen Spaziergänge, Essen mit Freunden, kleinen Ausflüge, Besuche der Familie. Es ist Sommer in der Stadt und der Urlaub steht vor der Tür.

Planen Sie größere Reisen oder gehen Sie auf Entdeckungsfahrten quer durch Anhalt? Lassen Sie sich einfangen von unseren offenen Kirchen, entdecken die Pflanzen des Bibelgartens in Niederlepte oder genießen Sie einfach die Kirchenmusik in unseren anhaltischen Kirchen.

Singen Sie mit dem Liederdichter Paul Gerhardt (1607-1676) gemeinsam

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer.

Ihre Agnes-Almuth Griesbach



Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; **das erkennt meine Seele.**

PSALM 139,14

Monatsspruch AUGUST 2020

Gedanken eines Jungimkers

Um es voranzustellen: Ich habe einen großartigen Job, welcher mir viel Freude bereitet. Die Arbeit mit den Kindern an unserer Evangelischen Bartholomäischule ist für mich der Traumberuf schlechthin. Den ganzen Tag Gewusel um mich herum, gemeinsam Lernen, Lachen und Trösten.

Aber, und nun kommen wir zum eigentlichen Punkt, brauche ich in meinem Alter nach Feierabend auch schon mal etwas Ruhe und Ausgleich. Ein Hobby musste her. Eines, welches mich begeistert, welches meine Familie akzeptiert und welches den Ehrgeiz in mir weckt, was „Sinnvolles“ zu tun. So kam ich zur Imkerei. Nachdem ich ein Jahr lang theoretische Vorbereitungen traf, Bücher las, sachverständigen Imkern über die Schulter sah, einen Grundkurs in Dessau absolvierte, in den Imkerverein eintrat, mich ein paar Mal stechen ließ (man muss ja wissen, wie der Körper reagiert), erwarb ich vor drei Jahren meine ersten Bienenvölker von einem sehr erfahrenen und geduldrigen heimischen Imker. Gerhard, so sein Name, ist auch heute noch zur Stelle, wenn man ihn braucht und schon oft Rettungsanker in der Not gewesen.

Natürlich sind auch Anschaffungen notwendig, wie Beuten, Honigschleuder und tausend andere Kleinigkeiten. Nachdem meine Frau, nach dem ersten Honigschleudern in der Küche, ernste Worte mit mir wechseln musste, kam noch ein Schleuderraum hinzu. Im Gartenhaus war Platz und so zog ich mit meinem Krimskrams dort hinein.

Indessen hat sich auch unser heimischer Garten in ein Bienenparadies verwandelt. Wo vorher Spargel wuchs, breitet sich nun eine Wildblumenwiese aus, mit Obstbäumen bepflanzt und an warmen Tagen ist es eine Lust, dort

zu sitzen und Gottes Schöpfung zu genießen. Den Nachbarn gefällt's, auch wenn ich anfangs Befürchtungen hatte, wegen des wuchernden Wildwuchses in Kritik zu geraten. (Bei uns auf dem Dorf ist das so...)

Mittlerweile haben auch meine Frau und mein Sohn Jakob Interesse gefunden, sie beteiligen sich gern einmal bei den Besuchen am Bienenstand. Und eine unentbehrliche Hilfe beim „Honigernten“ sind sie allemal. Dabei stellte mir Jakob, damals 6 Jahre, eine interessante Frage: „Papa, ist das gut, wenn wir den Bienen den Honig stehlen?“ Hm. Eigentlich hat ja der Bengel recht. Unsere Bienen fliegen ja nicht zu den Blüten um die Honiggläser der Familie Bressel zu füllen. Sie tun dies, um über den Winter zu kommen. Da fühlte ich mich ein wenig als Honigdieb ertappt und machte mir so meine Gedanken. Natürlich müssen unsere Bienen nicht verhungern, sie bekommen ja ersatzweise Zuckerlösung zugefüttert. Aber trotzdem ist da die Frage des „darf ich mir nehmen, was mir eigentlich nicht gehört.“ Ich glaube, wir dürfen das in diesem Fall. Wir dürfen uns bedienen an der Schöpfung. Maßvoll und mit Weitblick. Der Biene ist es letztlich egal, was sie im Winter

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrämter St. Nicolai & St. Trinitatis, St. Bartholomäi / St. Marien, Lindau und Steutz. Für den Inhalt sind die Herausgeber verantwortlich.

Auflage: 2600

Redaktion: Franziska Behrendt, Agnes-Almuth Griesbach, Marco Groebe, Albrecht Lindemann, Salome Quos

Kontakt:

gemeindebrieferzbst@kircheanhalt.de
und über das Regionalpfarramt Zerbst-Lindau

Druck: Gemeindebrieindruckerei.de

Titelbild: www.gemeindebriefer.de

Grafiken: sofern nicht anders benannt
www.gemeindebriefer.de

isst. Und wir Menschen haben ein wundervolles Naturprodukt in der Hand, nicht gentechnisch verändert, nicht mit Konservierungsstoffen und Geschmacksverstärkern zugekleistert, sondern ein reines, unverfälschtes Lebensmittel. Es mag einigen Menschen absonderlich erscheinen, aber der Honig ist für mich ein guter Grund, Gott zu danken.

Die Zahl der Imker steigt, auch die Zahl der Menschen, welche jetzt genauer hinschauen, was in ihren Einkaufstaschen landet. Das ist gut so. Die Skandale in der Fleischindustrie der letzten Monate sind unerträglich. Für die Tiere und auch für den Menschen. Vielleicht finden wir wieder etwas zurück zur Ursprünglichkeit. Auch wenn der Apfel fleckig, die Gurke krummer und der Pfirsich nicht einzeln in Plastik ver-

packt zum Verkauf angeboten wird. Ein Ziel ist dies allemal.

Vor einiger Zeit hielt ich den Text von Paul Gerhards wohl bekanntestem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ in der Hand und las folgende Strophe:

*„Die unverdrossene Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und dar
ihr`edle Honigspeise.*

*Des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk`und Kraft
in seinem schwachen Reise.“*

Mehr muss man eigentlich nicht hinzufügen.

Uns Allen wünsche ich ein gutes Erntejahr!

Ihr Holger Bressel



Foto: Bressel

Alte Schriften lesen lernen

Zerbst, 21. Oktober - 16. Dezember
zunächst geplant: 9 Termine
mittwochs, 18.30 – 20 Uhr
St. Bartholomäi

Schon die handgeschriebenen Backrezepte der Großmutter können beim Lesen der alten Schrift Probleme bereiten. In diesem Kurs sollen Leseübungen von Handschriften vom 17. bis zum 20. Jahrhundert im Vordergrund stehen. Geübt wird an Handschriften aus dem Zerbster Kirchenarchiv. Der Kurs findet unter Leitung von Hannes Lemke in Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Anhalt-Bitterfeld, Standort Zerbst statt. Anmeldungen unter Telefon 03923/6111500.

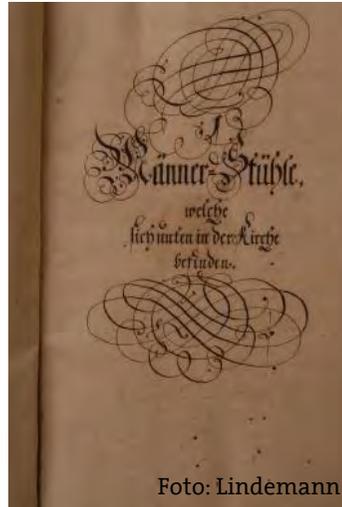


Foto: Lindemann

Sommermusik

Bornum, 23. August
14 Uhr

Wie auch im vergangenen Jahr lädt die Kirchengemeinde Bornum zu einer Sommermusik ein.

Das Programm wird eine Mischung aus Werken für Gesang, Bläser und Orgel bieten. Der Eintritt ist frei. Wer dennoch etwas geben möchte, kann für die Sanierung der historischen Rühlmann Orgel spenden, die für das nächste Jahr geplant ist.



Foto: Eckhart Rittweger

Musikalische Rast

Kermen, 13. September
10 - 13 und 14 - 17 Uhr

Kurz vor der großen Sanierung können Besucher von nah und fern noch einmal eine besondere Pause in der Kermener Kirche einlegen. Zum Tag des offenen Denkmals erklingt unter Leitung von

Kantor
Steffen
Klimmt
Kammer-
musik in
verschie-
denen Be-
setzungen,
während
derer man
die barocke
Kirche auf
sich wirken
lassen
kann.



Foto: Steffen Klimmt

Musik in schweren Zeiten

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Ps. 98,1

Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt! Ps. 96,1

Halleluja! Singet dem HERRN ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Ps. 149,1

Musik und Gesang haben hier in Zerbst schon seit Jahrhunderten ihren festen Platz. Kantaten, Passionsmusiken von Johann Friedrich Fasch sind in unser Bartholomäikirche erklingen. Anlässlich des 250. Geburtstages von Fasch, 1938, gestaltete der Musiklehrer und -dezernent Fritz Grunow (1895-1985) die Musiktage. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde auch das Musikleben gleichgeschaltet und kam mit Beginn des 2. Weltkrieges zum Erliegen. Als Organist und Kantor gründete Grunow nach Kriegsende die Zerbster Kantorei an St. Bartholomäi. Überaus beliebt war auch der 1946 von ihm ins Leben gerufene Kinderchor. 1950 wurde er Musikdirektor des Kirchenkreises Zerbst und erfüllte St. Bartholomäi wieder mit klingenden Tönen und Melodien.



Im November 1957 wurde die Zerbster Stadthalle Ort eines besonderen Musikerlebnisses. Musikdirektor und Kapellmeister Günther Schmidt-Jescher (1909-1959) dirigierte Haydns Schöp-



Bilder: Archiv Regionalpfarramt, Schenkung v. Marie-Luise Stewe

fung. Sein musikalisches Talent zeigte sich schon früh als Leiter des Scholorchesters Francisceum und erste Unterweisungen bei Prof. Gerhard Preitz in Dessau folgten. Das Studium nahm er in München unter anderem bei Prof. Siegmund von Hausegger auf. Seine Engagements als Kapellmeister führten ihn nach Hamburg, Badenweiler und Stolpen. Aus der Kriegsgefangenschaft kehrte Schmidt-Jescher 1946 nach Zerbst zurück, von Nachbarskindern mit Mendelssohns Engelsterzett begrüßt. 1947 gründete er die Orchestergemeinschaft und die Singergemeinschaft entstand. Als Zerbster Konzertchor gehörten sie zu den besten Laienchören der DDR. Nicht zuletzt dirigierte Schmidt-Jescher den Kirchenchor von St. Trinitatis.

Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere noch an die Chor- und Orchesterproben?

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Musik und Gesang verbinden Menschen da miteinander, wo Worte fehlen. Musik und Gesang erheben die Herzen der Menschen in schweren Zeiten, geben Zuversicht, wo scheinbar keine Hoffnung ist. Musik und Gesang erfüllen uns mit Dankbarkeit, wenn wir uns in unseren Gottesdiensten trotz der großen Abstände miteinander über die Lieder verbinden.

Singet dem Herrn ein neues Lied – das ist Balsam für die Seele, ein Geschenk, das Gottes Licht gerade in schweren Zeiten in unsere Seelen scheinen lässt. Mit Musik und Liedern dürfen wir uns Gott auf besondere Weise nähern,

nehmen wir die klingenden Melodien und Texte mit in die vor uns liegende Zeit.

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht!

Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!

Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!

Halleluja! Psalm 150

Agnes-Almuth Griesbach

St. Michaelis

Wertlau, 29. September

18 Uhr, Kirche

Der „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ - es wird nicht viele protestantische Gemeinden geben, die diesen Feiertag regelmäßig für einen Gottesdienst nutzen. Es ist also eine gute Gelegenheit für einen Besuch in Wertlau und zugleich beim Engel der Berliner Künstlerin Hella Santarossa, auch wenn der in der geöffneten Kirche das ganze Jahr über erreichbar ist.

Der Zerbster Posaunenchor übernimmt unter Leitung von Landesposaunenwart Steffen Bischoff die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Im Anschluss lädt die Wertlauer Gemeinde zum Abendimbiss.

Albrecht Lindemann



„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“

Psalm 119,105

Foto: Steffen Bischoff

Erntegaben für die Diakonie

Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung leben oft gemieden, unverstanden und isoliert am Rande unserer Gesellschaft. Längst aus dem Arbeitsprozess und aus sozialen Bindungen herausgefallen, verbringen sie ihre Tage oft unstrukturiert, ohne jede Herausforderung und Abwechslung. Die Folgen solchen Mangels sind soziale und seelische Haltlosigkeit, Destabilisierung und eine psychische und physische Verwahrlosung, die sich nicht krankheits-, sondern vor allem Umständebedingt ausprägt. Es steht uns als kirchlichem Wohlfahrtsverband deshalb gut zu Gesicht, uns diesem stigmatisierten und ausgegrenzten Personenkreis zuzuwenden.

Bis zur Eröffnung unserer Tagesstätte für seelische behinderte Menschen in Zerbst existierte in der gesamten Region keine Betreuungseinrichtung für chronisch psychisch

krankte Menschen außerhalb der ärztl. Versorgung (eine Arztpraxis für Psychiatrie in Zerbst). Neben der ärztlichen Betreuung sind es aber vor allem vernetzte soziale Hilfen zur Tagesstrukturierung, Hilfen zur Absicherung der Alltagserfordernisse und assistiertes Wohnen, die helfen, die Lebensumstände der Betroffenen soweit zu stabilisieren, dass eine Beteiligung am sozialen Leben wieder möglich wird bzw. bleibt.

Im von der Ev. Kirchengemeinde St. Bartholomäi Zerbst übernommenen 2. Pfarrhaus konnte nach umfangreicher Sanierung eine Tagesstätte (15 Plätze) eingerichtet und im September 2004 eröffnet werden. Ermutigt durch posi-

tive Erfahrungen eröffneten wir im Oktober 2007 in Roßlau, im ehemaligen christlichen Vereinshaus, eine zweite Tagesstätte (15 Plätze). Auch in der kreisfreien Doppelstadt Dessau-Roßlau gab es bis dahin kein sozialtherapeutisches Angebot für diesen Personenkreis. Im Januar 2013 konnten wir unsere erste betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer Erkrankung in Roßlau (für 5 Bewohner/innen) eröffnen, im Mai 2017 eine zweite WG in Zerbst (ebenso für 5 Bewohner/innen).

Die Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten wie Mahlzeiten- und -nachbereitung, die Lebensmittelverarbeitung beim Kochen, Backen und Haltbarmachen, die Sicherung einer regelmäßig angemessenen Ernährung ..., ist wesentlicher Bestandteil unseres Betreuungsangebotes in den Tagesstätten und Wohn-

gemeinschaften.

Die Erntegaben sind uns deshalb sehr willkommen!

Wir danken den Kirchengemeinden, die uns schon im vergangenen Jahr ihre Erntegaben gespendet haben! Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf die Gaben von Erntedank! Sie bereichern nicht nur die Speisepläne in unseren Einrichtungen, sondern sind auch ein Zeichen der Verbundenheit der Gottesdienstgemeinden mit denjenigen, die oft gemieden, unverstanden und isoliert am Rande unseres Gemeinwesens leben – den Menschen mit psychischer Erkrankung.



*Ihr Dietrich Landmann
Sozialdiakon*

Erntedankkollekte 2020

zum Aufbau eines Zentrums für ambulante Pflege-, Betreuungs- und Wohnhilfen in Zerbst

Um zukünftig weiter steigendem Pflege- und Betreuungsbedarf gerecht zu werden, braucht es Angebote, die aktivieren und nicht die Passivität Pflegebedürftiger verstärken;

die pflegende Angehörige entlasten, damit sie sich auch bei erhöhtem Aufwand weiter in die Betreuung einbringen können, ohne sich zu überfordern; die die Autonomie Pflegebedürftiger weit möglichst erhalten.

Die Diakone konnte in Zerbst das Grundstück Jeverische Straße 42 vom Landkreis erwerben, um hier betei-



Foto: Dietrich Landmann

gungsoffene Pflege-, Betreuungs- und Wohnhilfen gebündelt einzurichten. Das Grundstück ist mit einer Gründerzeitvilla bebaut und mit einem Funktionsgebäude, das zu DDR-Zeiten errichtet wurde. Außerdem befinden sich ein Seitengebäude und etliche Garagen auf dem Gelände. In einem ersten Bauabschnitt werden die Sanierung und der barrierefreie Umbau der Villa erfolgen hier wird eine Tagespflege insbesondere für Demenz erkrankte Menschen entstehen; die Einsatzstelle unserer Diakonie-



Sozialstation wird hier ihren Platz finden (in Hauskrankenpflege werden derzeit mehr als 400 hilfs- u. pflegebedürftige Personen betreut);

eine Wohnraumberatung (für Menschen, die ihre Wohnung pflegegerecht anpassen müssen) soll ebenfalls hier eingerichtet werden.

Später soll der Umbau des Funktionsgebäudes erfolgen. Im Erdgeschoss wird eine ambulant betreute Pflege-Wohngruppe (mit 10-11 Plätzen) die Option bieten, Pflege und Betreuung gemeinschaftlich zu organisieren, den persönlichen Bedürfnissen angepasst – als Alternative zum Pflegeheim.

Im Obergeschoss werden einige Ein- und Zweiraumappartements entstehen für Senioren, die individuell leben möchten mit der Sicherheit, schnell auf Hilfe zurückgreifen zu können.

Geplant ist im Seitengebäude eine Begegnungsstätte einzurichten, die die Angebote ins Umfeld hinein öffnet.

Die Verwirklichung des Vorhabens wird unser Kreisdiakonisches Werk finanziell stark fordern.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns zur Verwirklichung. Vielen Dank!

*Dietrich Landmann
Sozialdiakon*

Spende für ambulantes Pflegezentrum
Bankverbindung bei der
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld
IBAN: DE64 8005 3722 3301 0088 19
BIC: NOLADE21BT

13.09.2020 - Tag des offenen Denkmals

Das Motto unserer modernen Gesellschaft: „Höher, schneller, weiter“ haben schon vor Jahrhunderten viele Kirchenbaumeister – und ihre Auftraggeber – im Sinne von „Höher, prachtvoller, kostspieliger“ umgesetzt. Diese Monumentalbauwerke sind ganzjährig in Zerbst ein Anziehungspunkt für Touristen, auch wenn sie (die Bauwerke) sich in teilweise ruiniertem Zustand befinden.

Der Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 13. September 2020, bietet die Gelegenheit, die kleineren, weniger protzigen, aber viel zahlreicheren, entzückenden Kirchen in unserer Gemeinde zu besichtigen. Eindrucksvoll wie die Prachtbauten sind sie allemal.

Sei es durch moderne Fenster. Sei es durch die vielen ehrenamtlichen Hände, die die Dorfkirchen in liebevoller Kleinarbeit vor dem Verfall bewahren. Das diesjährige Motto des Tages des offenen Denkmals „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“ wird in allen Kirchen in Zerbst und Umgebung in unterschiedlicher Weise umgesetzt.

Der 13. September 2020 ist der 14. Sonntag nach Trinitatis. Der Psalm 146 für diesen Sonntag ist einer der

The graphic features a yellow header with the text "Tag des offenen Denkmals® 2020" and a blue circular logo that says "diesmal digital". Below the header is a white statue of the Three Kings, one of whom is holding a smartphone. To the right of the statue is a screenshot of a text message conversation on a smartphone. The messages are in German and discuss the event, including the date (13. September 2020) and the motto "Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.". At the bottom of the graphic, there is a QR code, the website "www.tag-des-offenen-denkmals.de", and a logo for "HEILIGE WERKSTÄTTE ZERBST".

schönsten und beginnt mit „Halleluja. Lobe den Herrn, meine Seele!“ Dazu laden alle am Tag des offenen Denkmals zu besichtigenden Kirchen ein, jede für sich und alle zusammen. Welche Kirchen am 13. September wann geöffnet sind, wird in Aushängen angekündigt.

Ulrike von Thadden



Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit
sich versöhnt hat.

Monatsspruch
SEPTEMBER
2020

2. KORINTH 5,19

Denkmal trifft Schwein

Zerbst, 13. September:
Tag des offenen Denkmals
11:30 Uhr – nach dem Gottesdienst
St. Bartholomäi

Was verbinden Sie mit dem Mittelalter? Aberglauben? Dreck? Hexen? Oder Ritter, Bauern und edle Jungfrauen? Aber haben Sie schon einmal an mittelalterliches Essen gedacht? Der diesjährige „Tag des offenen Denkmals“ schlägt als Motto vor, Denkmale neu zu denken. Alte Wege, wie an diesem Tag in einer Kirche über Kirchengeschichte zu referieren, sind also nicht gefragt. Der Kirchengang am Sonntag ist meist die Zeit vor dem Sonntagsbraten. Haben Sie aber eine Idee, was im Jahr 1450 in Zerbst nach der Messe auf dem Tisch stand? Schwein? Eher selten. Und schon gar nicht in den warmen Monaten. Kartoffeln auch nicht, da sie bekanntlich erst viel später ihren Weg nach Europa fand. Denkmale neu den-

ken: Lassen Sie sich einladen zu einer „Kochshow“ im Ruinenteil der Bartholomäikirche! Fleischermeisterin Yvonne Zaake und Kirchenarchivar Hannes Lemke geben Einblicke in die mittelalterliche Küche. Es wird also gesotten, geräuchert und ohne Pfeffer (im Mittelalter viel zu teuer) scharf gewürzt.

Es ist Sonntag und deshalb kommt doch Fleisch auf den Tisch. Neben Schwein werden Geflügel, Fisch und anderes Getier auf dem Speiseplan stehen. Die Veranstaltung kann nur bei gutem Wetter stattfinden.

Wer sich verbindlich für einen Obolus von 5 EUR anmelden möchte, der kontaktiert das Pfarrbüro (03923/785966) und freut sich auf Kostproben von heißgeräuchertem Federvieh und leckeren Braten. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Hannes Lemke



Foto: René Erleben

Gottesdienste in Zerbst im August 2020

<u>Tag</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Ort, Gottesdienst</u>
02.	8. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Bartholomäi Gottesdienst
09.	9. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Trinitatis Gottesdienst
16.	10. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Synagoge Dessau	
	10.00 Uhr	St. Bartholomäi Gottesdienst
23.	11. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Trinitatis Gottesdienst
29.	10.00 Uhr St. Bartholomäi Gottesdienst zur Einschulung	
30.	12. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Kirchenkreis	
	11.00 Uhr	St. Bartholomäi Stiftungsgottesdienst mit anschließendem Gemeindefest

Gottesdienste in Zerbst im September 2020

06.	13. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Bartholomäi Gottesdienst
	14.00 Uhr	St. Trinitatis Gottesdienst
12.	13.30 Uhr St. Trinitatis Gottesdienst mit Konfirmation	
13.	14. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Bartholomäi Gottesdienst
20.	15. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Bartholomäi Gottesdienst mit Taufe
	10.00 Uhr	St. Trinitatis Gottesdienst
27.	16. <i>Sonntag nach Trinitatis</i> Kollekte: Eigene Gemeinde	
	10.00 Uhr	St. Bartholomäi Gottesdienst
	10.00 Uhr	St. Trinitatis Gottesdienst

Gottesdienste in Zerbst im **Oktober** 2020

02.

10.00 Uhr St. Bartholomäi Schulgottesdienst zu Erntedank

04.*Erntedank* Kollekte: Diakonisches Werk im Kirchenkreis Zerbst

10.00 Uhr St. Trinitatis Gottesdienst zu Erntedank

10.00 Uhr St. Marien Gottesdienst zu Erntedank

Weitere Gottesdienste sind auf den folgenden Seiten zu finden.

Zerbst/Anhalt

Seelsorge im Seniorenheim:

28. August und 25. September

Seniorenzentrum

„Am Frauentor“, 10 Uhr

29. August und 26. September

Senioreneinrichtung

„Willy Wegner“, 10 Uhr

Pfarrerin Quos kommt auf Wunsch gern zum persönlichen Gespräch zu Ihnen.

Kreise und Veranstaltungen

Für Frauen

August/September

Frauenfrühstück entfällt (Corona)

9.30 Uhr, St. Trinitatis

10. September

Frauenkreis St. Marien

15 Uhr, Siechenstraße 1

15. September

Frauenkreis St. Bartholomäi

15 Uhr, Schloßfreiheit 3

Für Männer

21. September und 19. Oktober

Männer im Gespräch

19.30 Uhr, Schloßfreiheit 3

August/September

Männerfrühschoppen entfällt

9.30 Uhr, St. Trinitatis

Anderen Gutes tun

31. August

Besuchsdienstkreis

St. Bartholomäi

9 Uhr, Schloßfreiheit 3

Singen

August/September

Volksliedersingen entfällt (Corona)

Café in der Kirche

August/September

Seniorenfrühstück entfällt

Bibel und Gemeinde

2. + 4. Dienstag im Monat

Bibelstunde

14.30 Uhr, St. Trinitatis

Treffen der Gemeindekirchenräte

31. August und 5. Oktober

St. Bartholomäi

19 Uhr, Schloßfreiheit 3

8. September

St. Marien

19.30 Uhr, Siechenstraße 1

Termine auf Einladung

St. Trinitatis

19 Uhr, Kirche

Jütrichau / Wertlau

Gottesdienste

29. September - Michaelstag

Wertlau, 18 Uhr

Gottesdienst zum Tag des Heiligen Erzengels Michaels mit dem Zerbs-ter Posaunenchor

4. Oktober - Erntedank

Jütrichau, 14 Uhr, Kirche

mit anschließendem Kirchencafé

Veranstaltungen

Nach Absprache

Frauenkreis, 14 Uhr, Jütrichau

Gemeindekirchenrat

9. September

Jütrichau, 9.30 Uhr

Gemeindehaus

Niederlepte / Hohenlepte / Nutha**Gottesdienste****13. September - Erntedank**

Niederlepte, 14 Uhr
Tag des offenen Denkmals

Gemeindekirchenrat**16. September**

Niederlepte, 19.30 Uhr

Eichholz / Kermen / Leps**Gottesdienste****20. September - Erntedank**

Eichholz, 14 Uhr
mit Kirchencafé

Veranstaltungen**13. September**

Kermen, 10-17 Uhr
Musikalische Rast
Kammermusik zum Tag des offenen Denkmals

Gemeindekirchenrat**24. September****Bornum**

Eichholz, 10 Uhr

Sommermusik**23. August**

Bornum, 14 Uhr, Kirche (s. S. 5)

Gottesdienst**11. Oktober - Erntedank**

Bornum, 9 Uhr, Kirche

Bone / Luso / Mühlsdorf / Mühro**Pulspforde / Bonitz****Bias / Steckby / Steutz****Gottesdienste****16. August**

Steutz, 14 Uhr, Kirche

27. September - Erntedank

Steutz, 14 Uhr, Kirche

11. Oktober - Erntedank

Bias, 14 Uhr, Kirche

Gemeindenachmittage**19. August und 23. September**

Steutz, 15 Uhr

Chor**nach den Sommerferien**

Steutz, dienstags 19.30 Uhr

Treffen der Gemeindekirchenräte**7. September**

Steutz & Steckby
Steutz, 15 Uhr

Weinberggemeinde Garitz**Gottesdienste****5. September**

Gottesdienst zum Schulanfang
Trüben, 16 Uhr, Kirche

3. Oktober - Erntedank

Kleinleitzkau,
15 Uhr, Kirche

Regelmäßige Veranstaltungen - Im Rahmen der Schutzbestimmungen**Singkreis**

montags, 16 Uhr, St. Trinitatis

Kantorei

donnerstags, 19 Uhr, St. Bartholomäi

Gospelchor

freitags, Schloßfreiheit, 17.30 Uhr

Posaunenchor

mittwochs, 18.30 Uhr, St. Bartholomäi

Jungbläser

mittwochs, 15.45 Uhr, St. Bartholomäi

Kinderkirche: Klasse 1 - 4

montags, 15.30 Uhr, Schloßfreiheit

Video-AG

dienstags, Schloßfreiheit, 15.30 Uhr

Jugendchor & Jugendtreff

freitags, Schloßfreiheit, 17 Uhr

Gebetstreff

mittwochs, 17.45 Uhr, St. Trinitatis

Post aus Donop

Die Kirchengemeinde St. Marien-Ankuhn ist seit vielen Jahren mit ihrer reformierten Partnergemeinde in Donop (Lippe) verbunden. Am 1. Juli 2018 war eine Gruppe aus dem Ankuhn Gast beim Gemeindefest zur 900-Jahr-Feier der Kirche. Zwei Jahre zuvor hatte eine bauhistorische Untersuchung ergeben, dass die aus Bruchsteinen gebaute Saalbau-Kirche in Teilen schon 1118 fertiggestellt war. Das Ankuhner Gastgeschenk, ein Rotdorn, wurde damals neben der Kirche gepflanzt. In diesem Jahr feierte die Donoper Gemeinde ihren Pfingstgottesdienst vor dem erstmals blühenden Bäumchen.

Gottes Geist vereint uns Christen auch in schweren Zeiten. Pflegen wir die Zeichen, die uns und andere daran erinnern und uns miteinander in der Hoffnung auf sein Reich bestärken.

Albrecht Lindemann



Foto: Annemarie Stöffgen

Friedenstaube aus der Partnergemeinde

Im Frühjahr bekam das Gemeindebüro St. Nicolai & St. Trinitatis überraschende Post aus Ylst (Niederlande). Darin war neben einer sehr freundlichen Karte eine gebastelte Friedenstaube, die jetzt ihren Platz in der Winterkirche von Trinitatis fand. In der Karte wurde Bezug auf eine Gemeindeparterschaft zwischen Zerbst und Ylst verwiesen, die seit den 80er Jahren besteht. Im letzten Gemeindebrief, das „Kerkblad“ der „Protestantse Gemeente IJlst“ war ein Bild von unserer Friedenstaube zu finden. Herzlichen Dank noch einmal!

Lutz Michael Sylvester



Foto: Mario Gabler

Verstorbene unserer Gemeinden

Inge Ehrhardt, Mühlisdorf

Hedwig Lerm, Bornum

Käthe Lindemann, Zerbst

Ursula Schmidt, Steutz

*Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir.*

Psalm 23,4

Gottes Segen zur Taufe

Bastian Wehling, Zerbst

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen. Psalm 91,11*



Wir gratulieren zur Hochzeit

Martina und Tobias Eger
Getraut in Hundeluft

*Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden
geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her
frohlocken mit Jauchzen und alle Bäume auf dem Felde
in die Hände klatschen.*

Jesaja 55,12



Foto: privat



Foto: privat

Zur diamantenen Hochzeit wurden eingesegnet

Doris und Karl Lohbeck
Niederlepte

*Denn unser Herz freut sich seiner,
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.*

Psalm 32,22

Christa und Franz Stephan
Ankuhn

*Durch die Liebe
diene einer dem andern!*
Galater 5,13c



Foto: Helmut Hehne

12. September - Konfirmation 2020

Die Konfirmation 2020 fällt in Zerbst nicht ins Wasser!

In der Elbe lies sich Bastian Wehling durch Pfarrer Matthias Kopischke taufen und machte so einen großen Schritt auf die Konfirmation zu. Diese wird für

den ganzen Jahrgang am 12. September um 13.30 Uhr in der Kirche St. Trinitatis gefeiert.

Allen Konfirmanden und ihren Familien einen segensreichen Tag!

Albrecht Lindemann



Foto: Daniela Wehling

Konfirmanden 2021 und 2022

Die Gruppe für die **Konfirmation im Jahr 2021** hat wieder mit den Samstagstreffen in Lindau mit Pfarrerin Salome Quos und Stud. Theol. Elisa Döhring begonnen. Von 10 bis 12 Uhr stehen Themen aus Bibel und christlichem Leben und fröhliches Miteinander auf dem Programm.

Nach den Ferien startet die Vorbereitung auf die **Konfirmation 2022**. Eingeladen sind Schüler der Klasse 7. Alle Getauften des Jahrgangs bekommen eine schriftliche Einladung. Wer noch nicht getauft ist, aber gern teilnehmen möchte, kann sich natürlich

auch gern im Regionalpfarramt unter 03923-785966 oder per E-Mail an albrecht.lindemann@kircheanhalt.de anmelden.



Foto: Sandra Dieckmann

NOCH SIND WIR...

Namenlos grandios!

Mit Deiner Hilfe werden wir ein Jugendchor
mit Jugendtreff.

Du bist zwischen 10 und 18 Jahren alt?
Du hast Lust mit uns einen Chor zu
gründen, der moderne Musik macht,
ODER Du kannst ein Instrument spielen und
unseren Chor begleiten,
ODER Du hast einfach nur Lust andere
junge Leute zu treffen und mit ihnen zu
quatschen?

Wir treffen uns zum ersten Mal am
04. September 2020
17 Uhr bis 18 Uhr Musik, Chor
und Jugendtreff
18 Uhr gemeinsames Essen,
Ende gegen 19 Uhr
Schloßfreiheit 3, St. Bartholomäi
Danach treffen wir uns jeden Freitag!

Es grüßen Euch
Maria Köhn, Steffen Klimmt,
Tamara Neubauer, Matthias Kopischke

Infos & Anmeldungen:

Tamara Neubauer: 0176 43401191
tamara.neubauer@kircheanhalt.de

Steffen Kimmt: 01511 1529907
steffen.klimmt@kircheanhalt.de



Jugendposaunentag in Wertlau

Am Samstag, den 11.7.2020, traf sich „YOUTH IN BRASS“, der Landesjugendposaunenchor unserer Landeskirche, zu einer Probe in der Wertlauer Kirche. Unter der Leitung von Steffen Klimmt und Steffen Bischoff konnten 10 jugendliche Musiker aus verschiedenen Posaunenchören aus Anhalt nach langer Corona-Pause wieder gemeinsam proben. Die Pause wurde mit einem Videoprojekt überbrückt. Nun war endlich wieder gemeinsames Musizieren möglich.

Im Anschluss an die Probenarbeit gab es noch einen Saisonausklang am Grill im Pfarrgarten. Damit war auch der nächste Probenort von den Teilnehmern geklärt: „Wertlau macht richtig Spaß, wir kommen wieder!“

Steffen Bischoff



Foto: Steffen Bischoff

EINLADUNG ZUR KINDERKIRCHE

Du hast Lust, mit anderen Kindern
etwas über Gott zu hören?

Du möchtest kreativ sein?

Du möchtest Spaß haben?

Dann schau vorbei!

Ab dem 31.08.2020 und dann jeden Montag,
startet die Kinderkirche.

Komm ins Gemeindehaus der St. Bartholomäigemeinde,
Schlossfreiheit 3.

Um 15:30 Uhr geht es los.

Alle Kinder, der 1-4 Klasse, sind herzlichst eingeladen.



Ich freue mich auf Dich!

Tamara - Gemeindepädagogin

Tel: 0176 43401191

tamara.neubauer@kirchewanhalt.de

10 Jahre Evangelische Bartholomäischule

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Schuljahr 2010/11 wurde unsere Evangelische Bartholomäischule eröffnet. In diesem Jahr begehen wir unser 10-jähriges Schuljubiläum.

Viele Schülerinnen und Schüler absolvierten ihre Grundschulzeit an unserer Schule. Lehrerinnen und Lehrer engagierten sich in aktiver Zusammenarbeit mit Eltern, dem Schulträger und vielen Kooperationspartnern für einen abwechslungsreichen Schulalltag. Dieses möchten wir zum Anlass nehmen, um auf die vergangenen Jahre zurückzuschauen und das Erreichte zu feiern. Leider erschweren die Einschränkun-

gen durch die Corona-Pandemie die Jubiläumsplanung. Daher verschieben wir den ursprünglich geplanten Termin vom Freitag, dem 2. Oktober 2020 um ein Jahr, in den Spätsommer 2021. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich den neuen Termin für den Freitag, 24. September 2021 bereits vormerken, um mit uns unser Schuljubiläum feiern zu können.

Wir geben Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt eine Rückmeldung zur Durchführung des Schuljubiläums und Sie werden rechtzeitig eine entsprechende Einladung erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Friederike Gröttsch



Auf Wiedersehen IGEL-Klasse! Vier Jahre habt ihr zusammen gelernt, gespielt, gelacht, vielleicht manchmal geweint, gekämpft. Es war wunderschön, euch an unserer Schule zu haben. Nun ist eure Grundschulzeit rum und das Team der Bartholomäischule, insbesondere eure Klassenlehrerin, Frau Kalina, wünscht euch alles Gute und Gottes reichen Segen für euren neuen Lebensabschnitt.

SEGENSWÜNSCHE

Das mit den Geburtstagsbriefen und Wünschen ist eine sehr schöne Idee. Für jedes Gemeindeglied. Jeden Monat wieder von Neuem.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Ich schaffe es nicht, Geburtstagsbriefe zu schreiben.

Und so möchte ich diesen Weg wählen, den Geburtstagskindern der Monate August und September einen besonderen SEGEN mitzugeben.

Was ist das besondere am GOTTESSEGEN?

Dass dieser unverfügbar ist.

Ein Versprechen, worauf wir uns verlassen, uns einlassen dürfen, ähnlich dem Versprechen, was ein Brautpaar sich gibt, aber doch mit einer größeren Zuversicht: nämlich, dass GOTT auch tatsächlich hält, was ER verspricht. Bei unseren Versprechen ist das so eine Sache...

SEGEN, GOTTES SEGEN, gilt allen und allem, was geschaffen ist. Also auch Dir und mir.

GOTTES SEGEN... ein weites Feld.

So verschieden und vielfältig, wie wir Menschen sind. Und auch zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

GOTTES SEGEN: viel mehr als ein frommer Wunsch.

GOTTES SEGEN ist Anteil an SEINER LIEBE, an SEINER GNADE und BARMHERZIGKEIT.

GOTTES SEGEN: Schutz und Geborgenheit, Bewahrung, Begleitung- und noch viel mehr.

GOTTES SEGEN ist das Wichtigste, was wir einander zusprechen und wünschen.

„Alles Gute zum Geburtstag!“ Ja ja. Und? Wird deshalb wirklich alles gut? „Gesundheit und Schaffenskraft!“, „Alles, was du dir wünschst, möge in Erfüllung gehen!“ Alles nett, aber das entscheidende fehlt.

GOTTES SEGEN.

Darauf baut alles andere auf.

GOTTES SEGEN ist das Fundament für alle guten Wünsche.

Und darum möchte ich allen Geburtstagskindern der kommenden Monate, aber auch allen Lesern dieser Zeilen einen etwas anderen SEGEN mitgeben (auch dieser baut auf dem SEGEN GOTTES auf), nämlich einen HAUSSEGEM (gilt auch für Wohnungen, Stübchen und Zimmer, und erst recht für Kirchen):

Dieses Haus sei gesegnet,

von den Fundamenten bis zum Dachfirst:

LICHT überflute die Türschwelle,

damit jeder, der hier ein und aus geht,

lichtvolle Fußstapfen in die Welt tragen möge.

LICHT fülle alle Fensterrahmen aus,

damit der Blick in die Welt nicht von zu großer Sorge und Düsternis umwölkt und der Blick nach drinnen voller Behagen sei.

LICHT erfülle die Krüge und Schalen,

Teller und Tassen, Töpfe und Pfannen,

damit die gemeinsame Mahlzeit nach Freude schmeckt.

LICHT glänze von den Spiegeln,

damit jeder sich selbst in seiner wahren Anmut erkennt.

LICHT sei die tragende Säule,

damit alle Bewohner ihr Rückgrat bewahren.

LICHT sei hineingewebt in Decken und Matratzen, damit der Traum hell und die LIEBE köstlich sei.

LICHTvoll sei der GARTEN, mit seinen Rosen und Hibiskusblüten,

damit die Seele Farben und Düfte für den Winter sammeln kann.

Schattig und kühl sei der Keller,

damit Kartoffeln und Wein Leib und Gemüt der Gäste erfreuen.

LICHT durchflute den Dachboden,

damit euch nichts trennt von der Gegenwart des HÖCHSTEN.

LICHT seien die Dachschildeln,

damit sie durchlässig sind für SEINEN SEGEM.

(Kirsten Susanne Andrä)

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste

- 2. August - Sonntag**
14 Uhr, Reuden
- 16. August - Sonntag**
14 Uhr, Dobritz
- 22. August - Samstag**
13 Uhr, Trauung in Mühro
15 Uhr, Trauung in Deetz
- 23. August - Sonntag**
10 Uhr, Grimme
14 Uhr, Andacht in Straguth
- 13. September - Sonntag**
10 Uhr, Reuden
- 20. September - Sonntag**
10 Uhr, Grimme
14 Uhr, Straguth
- 27. September - Sonntag**
10 Uhr, Erntedank, Deetz
14 Uhr, Erntedank, Dobritz
(die Erntedankgaben sind für den
Freien KiGa in Zerbst bestimmt)
- 4. Oktober - Sonntag**
09 Uhr, Erntedank, Kerchau
10 Uhr, Erntedank, Lindau

(die Erntedankgaben sind für den
Freien KiGa in Zerbst bestimmt)

Mittagsgebet

Jeden Samstag, Sonntag und Montag
12 Uhr, Lindau

Kreise und Treffs

Seniorenkreis

14. September und 12. Oktober - Montag
14 Uhr, Pfarrhaus Lindau

Frauentreff Nedlitz

15. September - Dienstag
18 Uhr, Kirche Nedlitz

Christenlehretreff:

12. September und 10. Oktober - Samstag
10 Uhr, Pfarrhaus Lindau

Konfi-Treff

19. September und 31. Oktober - Samstag
10 Uhr, Pfarrhaus Lindau



Verstorbene unserer Gemeinden

**Anna Maria Franziska Rubarth,
Straguth**

*So seid ihr nun nicht mehr Gäste
und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen
und Gottes Hausgenossen.*

Epheser 2,19

Kontakte und Informationen

Evangelisches Regionalpfarramt Zerbst-Lindau Verwaltung kirchlicher Friedhöfe

Schloßfreiheit 3, 39261 Zerbst/Anhalt
regionalpfarramt-zerbst@kircheanhalt.de
friedhoefe-zerbst@kircheanhalt.de
www.zerbst-evangelisch.de

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9 - 13 Uhr und Di: 13 - 17 Uhr

Gemeindebüro St. Nicolai und St. Trinitatis Tel: 03923/487236 Mail: nicolai-trinitatis-zerbst@kircheanhalt.de	Friedhofsverwaltung und Gemeindebüro St. Bartholomäi / St. Marien Tel: 03923/785966 Fax: 03923/785965 Mail: bartholomaei-zerbst@kircheanhalt.de
Pfarrer Lutz-Michael Sylvester Tel: 03923-4875467 Mobil: 0177/2891996 Mail: lutz-michael.sylvester@kircheanhalt.de	Pfarrer Albrecht Lindemann Tel.: 03923/785966 Mobil: 0157/34364118 Mail: albrecht.lindemann@kircheanhalt.de
Kantor Steffen Klimmt Mobil: 0151/11529907 Mail: steffen.klimmt@kircheanhalt.de	Kreiskirchenmusikwart Tobias Eger Tel.: 03923/4875466 Mail: tobias.eger@kircheanhalt.de
Gemeindepädagogin Tamara Neubauer Mobil: 0176/43401191 Mail: tamara.neubauer@kircheanhalt.de	
Lindau und Parochie Evangelisches Pfarramt Lindau, Grüne Straße 2, 39264 Lindau. Öffnungszeiten: Dienstag: 9 bis 12 Uhr PfarrerIn Salome Quos: Telefon: 039246/365; Mail: salome.quos@kircheanhalt.de	
Evangelische Bartholomäischule Zerbst 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 19, Tel.: 03923/620999; Fax: 03923/621907 Mail: bartholomaeischule-zerbst@kircheanhalt.de www.bartholomaeischule.de	
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Zerbst e. V. 39261 Zerbst/Anhalt, Dessauer Str. 28 & Schloßfreiheit 7 Tel.: 03923/7403-0 Mail: kontakt@diakonie-zerbst.de www.diakonie-zerbst.de	
Gemeindebriefredaktion 03923/785966 Mail: gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebrief online per PDF? Dann bitte Email an. Mail: marco.groebe@kircheanhalt.de